

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 51.



Dienstag

den 28. Juni

1836.

## Oesterreich.

Wien. Se. k. k. Maj. haben mit Allerhöchster Entschliessung v. 31. Mai d. J., den ersten Adjuncten des Laibacher Fiscalamtes, Dr. Ant. Debellak, zum Subernialrath und Kammerprocurator in Laibach zu ernennen geruhet. (W. 3.)

Ung., im Juni 1836. Auf unserer, seit 1. Mai d. J. vollkommen hergestellten Eisenbahn nach Gmunden belebt sich der Verkehr auf eine sehr erfreuliche Weise.

Die Frequenz betrug im Monate April d. J. 7871, im Monate Mai 8514 Personen, während im vorigen Jahre, bei Benützung der halben Bahnstrecke, im April bloß 3295, und im Mai bloß 4506 Personen transportirt wurden.

In beiden Angaben sind die vielen Spazier- und Lustfahrten bei unserer Hauptstadt nicht begriffen, welche in den Pfingstfeiertagen gewiß mehr als 3000 Personen umfaßten. Ferner wurden im verfloßnen Monate Mai verführt: 30,189 Ctr. Salz und 14,266 Ctr. andere Güter, zusammen also 44,455 Ctr.

Aus der ganzen Bahnbenützung dieses Monats ergab sich ein reiner Gewinn von 4015 fl. 13 kr. C. M., was zu der Hoffnung berechtigt, daß sich dieses mit einem Aufwande von 650,000 fl. C. M. gegründete Unternehmen in kurzer Zeit mit 8 bis 10 Procent verzinsen wird.

Wie es heißt verläßt der Ingenieur M. Schönecker, welcher die Budweiser Bahn vollendete und die Gmündner Bahn erbaute, in kurzer Zeit die hiesige Eisenbahndirection, und begibt sich nach Wien, um dort bei den großen Eisenbahnprojecten mit seinen 11-jährigen Erfahrungen mitzuwirken. (Bränn. 3.)

## T y r o l.

Innsbruck, den 20. Juni. Vorgestern trafen Ihre k. k. Hoheit die Erzherzogin Clementine von Oesterreich, Prinzessin von Salerno, mit Ihrer Prinzessin Tochter Caroline Auguste k. Hoheit, aus Italien kommend, hier ein, nahmen Quartier im Gasthose zur goldenen Sonne, und setzten heute früh Ihre Reise nach Wien fort. (B. v. L.)

## F r a n k r e i c h.

Toulon, 8. Juni. Das Dampfboot Crocodil hat heute Briefe von Algier vom 4. gebracht. Die Folgen der letzten Treffen sind schnell eingetreten. Abdel-Kader hat seine Proclamationen mit Blitzesschnelligkeit in allen Theilen der Regenschaft verbreitet. Von seinen vorgeblichen Siegen begeistert, haben die feindlichen Stämme von Litteri einen plötzlichen Angriff auf Medeah gemacht, und den von Frankreich eingesezten Bey entführt. Am 27. Mai rückten diese un-disciplinirten Banden bis in die Nähe des Lagers Er-lon vor. Man schickte den größten Theil der Truppen gegen sie aus, und sie wurden trotz ihrer überlegenen Zahl, mit Hinterlassung vieler Todten, worunter ein einflußreicher Chef war, zurückgeschlagen. Einer von Abdel-Kaders ausgezeichnetsten Anführern soll sie commandirt haben. Die Franzosen hatten nur drei Todte und wenige Verwundete.

Französische Blätter vom 11. d. schreiben: »Der Marineminister hat dem Capitän Pardaillon einen wichtigen Auftrag erteilt. Derselbe hat den Befehl erhalten, die englischen Antillen zu bereisen, und daselbst die Wirkungen der Sclavenemanzipation zu untersuchen. Capitän Pardaillon wird dann auch die spanischen und holländischen Colonien besuchen.«

(Allg. 3.)

Paris, den 13. Juni. Ein Schreiben aus Toulon vom 8. Juni enthält Nachrichten, welche ein am 5. von Algier abgegangenes Schiff dahin überbracht hat: »Die Armees von Tafna hat ihr Lager nicht verlassen; sie erwartet die angekündeten Verstärkungen; die Bescanzungen sind beendigt. Die Truppen hatten am 28. Mai Lebensmittel im Überflusse, und erwarteten mit Ungeduld den Augenblick, gegen Abdelskader zu marschiren, der nur 4000 Mann bei sich hat. In der Provinz Algier haben die durch ihren kleinen Sieg von Medeah kühn gewordenen Araber die Bundesgenossen der Franzosen beunruhigt, von welchen sie wegen ihrer geringen Truppenzahl nicht beschützt werden können. Am 27. Mai fielen 2000 Mann unter Anführung des Sohnes des Sidi-Embarack in das Gebiet der befreundeten Stämme ein, um ihre Heerden wegzunehmen. Die Truppen aus dem Lager von Toulon machten einen lebhaften Ausfall, und zwangen den Feind, ungeachtet seiner entschlossenen Vertheidigung, zur Flucht in die Gebirge. — In Algier kommen täglich Colonisten aus allen Ländern an. — Der Marschall Clausel wird auf den 15. Juni in Algier erwartet. Man bereitet ihm einen glänzenden Empfang. — Nach einem Schreiben aus Algier vom 4. Juni hat dort die Oberbehörde unter den einflussreichsten Mauern dieser Stadt mehrere Verhaftungen vornehmen lassen; 16 derselben wurden nach Oran abgeführt.

(B. v. L.)

Eine telegraphische Depesche aus Toulon meldet, daß der Nestor an der Mündung der Tafna angekommen sey. Am 4. Juni um 9 Uhr Morgens waren die Truppen gelandet, und hatten sich ins Lager begeben. Die Armees ist gut verproviantirt; ihr Gesundheitszustand ist trefflich. Am 6. begegnete der Nestor zur See Schiffe, die er für die des Gegenadmirals Hugon hielt. In diesem Falle würde die zweite Verstärkung am 7. gelandet und ins Lager gebracht worden seyn.

(Allg. Z.)

Zu Ende Augusts sollen Versuche angestellt werden, um auszumitteln, ob das schwedische, englische oder französische Eisen am besten zu Kanonen paßt. Mehrere sich hier aufhaltende fremde Offiziere, darunter drei russische, haben die Erlaubniß erhalten, diesen Versuchen beizuwohnen.

(W. Z.)

### S p a n i e n.

Madrid, 5. Juni. Der Obrist Don Francisco Baldes, der von Sorria aus mit einer Truppencolonne in Unter Aragonien eingerückt war, ließ sich verlocken, in der Gegend von Banon einen Haufen Factiosen anzugreifen, der sich anscheinend zurückzog, und dadurch den Obristen veranlaßte, ihm unvorsichtiger Weise zu

folgen, bis er, dessen Corps etwa 1000 Mann stark war, sich von sämmtlichen, über 5000 Mann starken Schaaren Cabrera's umzingelt sah. Vergebens suchte sich Baldes mit seiner Reiterei durchzuschlagen; diese ergriff die Flucht, brachte ihre eigene Infanterie in Unordnung, und nur mit wenigen Leuten konnte Baldes sich nach Calatayud retten. Mehr als 600 Soldaten fielen in die Hände der Factiosen, und, auf Cabrera's Befehl, wurden sämmtliche gefangene Offiziere, 54 an der Zahl, auf der Stelle niedergeschossen.

(Allg. Z.)

Die Gazette de France schreibt Folgendes aus Perpignan: Ein aus Navarra kommender, und nach Catalonia reisender Agent des Don Carlos, wäre bald in die Hände des letzten französischen Postens gefallen, entkam aber, und überbringt dem Commandanten der Factiosen, Torres, seine Ernennung zum Ober-Generale des Fürstenthums. Es scheint, daß keiner der bei Don Carlos befindlichen Generale sich um den gefährlichen Posten eines Befehlshabers der catalonischen Barden bewarb. So ist denn gegenwärtig auch diese Provinz mit einem Generallissimus versehen.

Zu Malaga hat die Emancipations-Junta, durch das Decret über die Einberufung der Cortes beruhigt, vor ihrem Auseinandergehen eine der Regierung günstige Proclamation erlassen. — Aus Barcelona schreiben legitimistische Blätter, daß Mina und seine Anhänger die Errichtung einer Regierungs-Junta beschlossen, bis jetzt aber geögert haben, weil aus den Provinzen keine ähnlichen Nachrichten eingelaufen seyen.

In Navarra ist jetzt eben so, wie in den drei baskischen Provinzen, ein allgemeines Aufgeboth der Männer von 17 — 50 Jahren ergangen.

Der Stellvertreter des Merinos in Alt-Castilien, Villalobos, befindet sich mit 500 meistens berittenern Leuten neuerdings zwischen Laredo und Regnosa, wo er alle Communicationen unterbricht.

Eine Bande von 300 Mann, unter dem Pantere Carl's V., erschien in den Umgebungen von Toledo, neun Meilen von Madrid, und machte einige Soldaten, die ihr Widerstand leisteten, gefangen.

Die Briefe aus Madrid, heißt es in der Gazette, melden, daß der von der Königin Christine und von dem Ministerium sehr gut empfangene Cordova, mit der ihm von Seite des Publicums zu Theil gewordenen Aufnahme nicht zufrieden war, da dieses ihm nur Gleichgültigkeit zeigte. Man versichert, die Königin habe ihn zum Grand von Spanien mit dem Titel eines Marquis von Mendigorria ernannt. Man glaubt, Cordova habe auf den von ihm ehemals vorgeschlagenen Entwurfe, eine Dictatur zu errichten, und den Hof

nach Burgos zu verlegen, nicht verzichtet. Es soll zur Ausführung dieses Planes nur das Resultat der Wahlen abgewartet werden. (W. 3.)

Von den berühmten 100,000 Mann des Herrn Mendizabal sind bis jetzt 2000 Rekruten in die Nordarmee eingetreten, und etwa 12,000 werden im Rücken derselben eingeübt. Dagegen hat Cordova das Truppencorps des Generals Evans auf 14,000 Mann vermehrt, und berechnet nun die wirkliche Stärke der ganzen Nordarmee auf 70,000 Mann Infanterie, und 3700 Mann Cavallerie, von denen aber 31,400 Mann auf die Garnisonen kommen, so daß er mit etwa 40,000 Mann die Linien von Sanguesa bis Santander, von Huarte bis Portugalette decken muß, und nur 22,000 Mann Infanterie und 900 Pferde zu den eigentlichen offensiven Operationen verwenden kann. (Allg. 3.)

Die Königin hat folgendes Decret erlassen: »Da Ich dem französischen General-Major, Hrn. Joseph Bernelle, zu beweisen wünsche, wie sehr Ich die von ihm dem Throne Meiner erhabenen Tochter, Isabella's II., geleisteten ausgezeichneten Dienste zu schätzen weiß und sein treffliches Benehmen bei dem Gefechte mit den Insurgenten am 25. und 26. April bei Trapequi anerkenne, so habe Ich geruhet, ihm das Großkreuz des königlichen Ordens Isabella's der Katholischen zu verleihen. Dieselbe Decoration wird dem englischen Commodore, Lord John Hay, für sein edles Benehmen bei dem Angriffe auf das Lager der Insurgenten bei San Sebastian am 5. April, verliehen.

(W. 3.)

Ein Schreiben aus S. Sebastian vom 9. Juni (im Journal du Commerce) enthält über die Zusammensetzung und Stärke des Armeecorps unter General Evans folgende Angaben: 1) Eine Division von drei Brigaden, unter den Befehlen der Brigadiere Shaw, Chichester und Reid besteht aus zehn Bataillons vom englischen Hülfscorps, wovon 9 Linien- und 1 leichtes Bataillon (Riflemen), 3 Escadrons und einer Artilleriebrigade, gleichfalls Engländer. Dieser Division ist ein Bataillon englischer Marinetruppen, unter Befehlen des Majors Owen beigegeben. 2) Eine Division, unter den Befehlen des Brigadiers Saureguy, besteht aus zehn spanischen Bataillons, folgendergestalt in zwei Brigaden getheilt: Erste Brigade, unter Commando des Obersten van Haten; 2 Bataillons vom 2. leichten und 1 Bataillon Chapelgorris; zweite Brigade unter Commando des Obersten Araoz; 3 Bataillons von Saragossa; spanische Reserve, welche die Besatzung von S. Sebastian bildet: 1 Bataillon vom Provinzialregiment Segovia und 1 Bataillon vom Provinzialregiment Oviedo. — Die Stärke dieses Corps ist un-

gefähr folgende: Jedes englische Bataillon zählt ungefähr 5 bis 600 Mann; die

zehn Bataillons zusammen . . . . .	5700
Cavallerie . . . . .	250
Artillerie . . . . .	200
englisches Marinebataillon . . . . .	400
Chapelgorris und mobile Nationalgarden .	800
2 Bataillons vom 2. leichten . . . . .	2200
3 Bataillons von Saragossa . . . . .	3500
1 Bataillon von Segovia . . . . .	700
1 Bataillon von Oviedo . . . . .	450

Zusammen . . . 14,200.

Rechnet man hievon ab 3500 Rekruten, 1000 Kranke oder Verwundete, und eben so viel Nichtcombattanter aller Art, so bleiben für den Felddienst disponibel 8700 Mann. — Die englische Marine, die an der Küste stationirt ist, und kräftig zur Vertheidigung der verschiedenen Positionen mitwirkt, besteht aus der Fregatte Castor von 44 Kanonen, der Corvette Tweed von 22 Kanonen, und zwei Dampfschiffen Phönix und Salamander. — Die spanische Marine hat 2 Dampfschiffe, die Reyna Gobernadora und die Isabella II. — Diesen Truppen gegenüber haben die Carlisten elf Bataillons. Fünf von Guipuzcoa stehen unter den Befehlen Sturruza's, der den Titel Generalcommandant der Provinz führt; drei von Navarra werden von Garcia, dem carlistischen Commandanten von Navarra, commandirt, und drei von Castilien und Alava sind unter den Befehlen Villareals, der seit dem 5. Juni in Ernani angekommen seyn soll. — Die Stärke dieser elf Bataillons beträgt ungefähr 6000 Mann, wovon einige Compagnien nach Dharzun, Teun und Fuencerrabia detachirt sind. — Zu diesen elf Bataillons müssen noch die Streitkräfte gerechnet werden, die in 15 Marschstunden bei der geringsten Gefahr herbeieilen, oder zu einem starken Angriff gegen die spanischen Linien mitwirken können. So war Casa-Eguia am 9. mit sechs Bataillons zu Ernani angelangt, wodurch damals die Streitkräfte der Carlisten auf 17 Bataillons anwachsen, deren Stärke über 9000 Mann betragen mag.

Der Phare von Bayonne gibt über die vor einigen Tagen vom Moniteur gemeldete Gefangennehmung mehrerer Carlistischen Chefs, die von Gurrea's Colonne verfolgt, sich nach Oberarragonien geworfen hatten, folgende Details in einem Schreiben aus Jaca vom 5. Juni: Ich habe das Vergnügen, Ihnen zu melden, daß heute die Nationalgarden des Thales von Serralbo, im Bezirk von Jaca, die Chefs der catalanischen Banden gefangen hier eingebracht haben, die von der Colonne des Brigadiers Gurrea verfolgt, auf

das Gebiet der Provinz Huesca gedrängt und bei dem Dorfe Casbas des Rones von dem Obersten Dribe geschlagen worden sind. 108 Tödtliche auf dem Schlachtfelde, 180 Gefangene, und die Zerstreuung der Faction waren die Resultate dieses glänzenden Gefechtes.

Bayonner Nachrichten geben einen genauern Bericht über die von Oberst Balbez in Nieder-Arragon erlittene Niederlage. Er hatte vorher bei dem Dorfe Bannon, in der Nähe von Catalapud, die Carlisten unter Quilez geschlagen und dann von General Rotten Verstärkung verlangt. Dieser entgegenziehend erblickte er eine starke Colonne, welche er für die erwartete Verstärkung hielt und marschirte auf sie zu, wurde aber durch ein so lebhaftes Feuer empfangen, daß sein Corps in Verwirrung gerieth. Er war auf die Carlisten unter Serrador gestoßen. Die Christinos suchten, durch den unerwarteten Angriff bestürzt, ihr Heil in der Flucht; Balbez stellte sich vergeblich an die Spitze seiner Reiterei; auch er mußte das Schlachtfeld verlassen. Eine große Anzahl von Offizieren, fast die einzigen alten Soldaten unter dem meist aus Rekruten bestehenden Corps, wurde gefangen und größten Theils erschossen. Der Verlust von Balbez (er selbst entkam) beläuft sich auf 7 — 800 Mann.

### Portugal.

Englische Blätter melden aus Lissabon vom 29. Mai: Die Königin nimmt jetzt in Gesellschaft des Prinzen häufige Truppen-Musterungen vor und gibt öfters Diners. Der Prinz hat alle Ordens-Ritter und Paars auffordern lassen, ihn bei der Frohnseignams-Prozession zu begleiten. Die Nachricht von dem Sturze des Mendizabal'schen Ministeriums hat großes Aufsehen in Lissabon erregt, und die beabsichtigte Absendung von 4000 Mann Portugiesen nach Spanien dürfte demnach unterbleiben. In Lissabon meinte man, die Sache der spanischen Königin sey gefährdet, Falls das alte Ministerium nicht wieder eingesetzt würde, und die Briefe aus den Grenzstädten Estremadura's, Gallicien's und Andalusien's lauten sehr beunruhigend, indem die Einwohner erklärt haben sollen, keine Steuern bezahlen zu wollen. — Von einer Opposition in den portugiesischen Cortes ist nicht viel zu besorgen; sie zählt höchstens einige dreißig Mitglieder, an deren Spitze der Ex-Minister Campos, steht. (W. 3.)

### Großbritannien.

Ein Journal will wissen, daß der holländische Botschafter in England, Hr. Debel, am verflossenen Samstag im Namen des Königs der Niederlande förmlich um die Hand der Prinzessin Vittoria für den ältesten

Sohn des Prinzen von Dranien geworben hat. Nachdem der König die Prinzessin in der Wahl eines Gatten nicht beschränken will, so wurde die Herzogin von Kent von dieser Anfrage in Kenntniß gesetzt, welche aber zur Antwort gab, daß ihre Tochter sich bereits für den Sohn des Herzogs von Sachsen-Coburg entschieden habe, welcher sich durch die trefflichsten Eigenschaften auszeichnet. Diese Wahl der präsumtiven Thronerbin von Großbritannien wird in England allgemein gebilliget. — Die zu Portsmouth auf der Rhebe befindliche Flotte, die sich nach Plymouth begeben sollte, hat Gegenbefehl erhalten, und wird, wie man vermuthet, sogleich nach den spanischen Küsten unter Segel gehen. (B. v. I.)

Die neu ausgerüsteten acht Linienschiffe sind jetzt zum Absegeln bereit. Wie es heißt, werden sie während der Zeit, wo sie im Canal zu einem Geschwader vereinigt sind, von dem Viceadmiral Flemming befehligt werden, der, nach Malta bestimmt, seine Flagge am Bord des »Howea« von 120 Kanonen aufziehen wird. Eines der Schiffe, der »Herkules«, Capitän Berkeley, hat die Bestimmung, in der Nordsee zu kreuzen; ein anderes, der »Talavera« von 74 Kanonen, Capitän Sullivan, ist für die Nordküste von Spanien bestimmt. (St. B.)

Der Globe erwähnt, als ein merkwürdiges Zeichen der überall fortschreitenden materiellen Verbesserung, daß von London aus ein Omnibus-Wagen nach Athen, und ein Gas-Apparat nach Constantinopel eingeschifft werde, womit ein Theil jener Hauptstadt beleuchtet werden soll. (Aug. 3.)

### Osmannisches Reich.

Berichten aus Constantinopel zufolge erhalten die türkischen Marinesoldaten eine neue Uniform, die der englischen sehr ähnlich ist, nämlich rothe Jacken und weite weiße Beinkleider. Das Feß (die rothe Mütze) ist vorne mit kupfernen Lorbeerblättern, die sich in der Gestalt eines Halbmondes um einen Anker von demselben Metall winden, geschmückt. (B. v. I.)

### Afrika.

Zu London bildet sich jetzt eine englisch-französische Gesellschaft zur Colonisirung der afrikanischen Küsten. Der Societätsfond wird sich auf fünf Millionen Pfund Sterling belaufen, die in Actien von 100 Pf. eingetheilt sind. Die Mitglieder dieser Gesellschaft sind zum Theil die reichsten Capitalisten von London. Die angesehensten Pacificer Wechsel wurden zum Eintritt in diese Gesellschaft eingeladen. (B. v. I.)